

Aus dem Rottenbund

«Ähnliche Ziele»

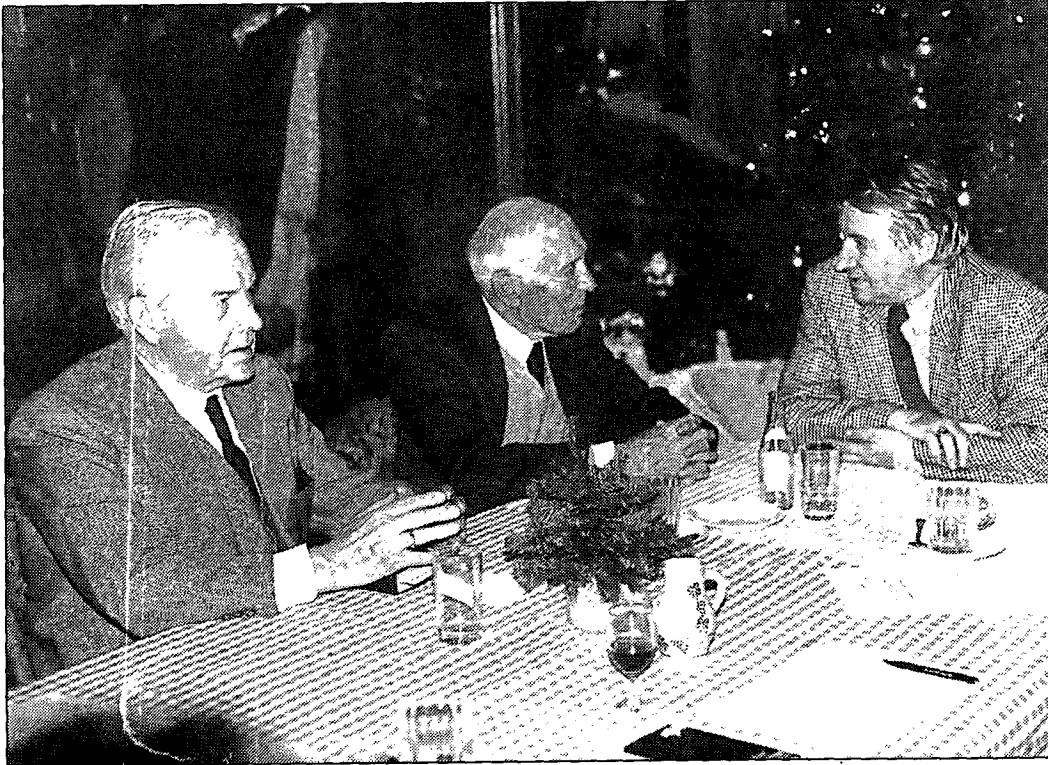
R a r o n. — Anlässlich ihrer letzten Vollversammlung am Jahresende trafen die Mitglieder des Rottenbundes mit Vertretern der «Bubenberggesellschaft Bern» zusammen, den Herren Ernst Konrad Rieder und Karlheinz Thiergart. Ernst K. Rieder ist Redaktor der «Mit-

teilungen der Bubenberggesellschaft Bern». Diese Gesellschaft bemüht sich in Stadt und Kanton Bern um die Pflege der deutschen Sprache. Sie stammt, wie Redaktor und Schriftsteller Rieder darlegte, aus den dreissiger Jahren. Damals stellte sich in Bern die Frage, ob franzö-

sichsprachige Klassen für die dort wohnenden Kinder von Diplomaten oder welschen Mitbürgern eröffnet werden sollten. Die «Bubenberggesellschaft» war damals der Auffassung, dass jedes Territorium in der Schweiz seine Sprache behalten und pflegen sollte. Sie suchte

also diese Schuleröffnung zu verhindern, drang damit aber nicht durch. Heute hat die 400 Mitglieder zählende Gesellschaft sich vor allem der Reinhaltung der deutschen Sprache zugewandt. Sie bekämpft z. B. die übertriebene Einflussnahme des Feminismus auf die Sprache, auch den zu grossen Gebrauch von Fremdwörtern. Der Rottenbund hat, was die Reinhaltung der deutschen Sprache betrifft, ähnliche Zielsetzungen wie die «Bubenberggesellschaft». Für ihn ist jedoch eine vernünftige Entwicklung der deutschen Sprache nicht auszuschliessen. Dies sei, wie Rottenbundmitglied Anton Riva gegenüber dem WB versicherte, in einem zweisprachigen Kanton wie dem Wallis von besonderer Wichtigkeit. Hier kann nämlich zwischen den beiden Sprachgruppen eine gegenseitige kulturelle Befruchtung stattfinden, die ein dringendes Anliegen des Rottenbundes war und ist. Die Sitzung des Rottenbundes umfasste, wie dies nun schon Tradition ist, auch eine «Kultur-rundschau», die eine Übersicht über die wichtigsten aktuellen kulturellen Ereignisse gab. Die Zusammenkunft mit Vertretern der «Bubenberggesellschaft» schloss andererseits eine Reihe von Treffen des Rottenbundes mit sprachlichen Institutionen der Schweiz ab. Diese Treffen setzen sich mit dem Sprachenartikel der Bundesverfassung und dem Wörterbuch der schweizerischen Mundarten, dem «Schweizerischen Idiotikon», auseinander.

ag



Rottenbundobmann Dr. Bernhard Truffer (rechts) spricht mit den Vertretern der «Bubenberggesellschaft Bern».

UB, 9.1.95/1